

Solidarisch

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Fulda

01 / 2024

KAB



IMPULS 2024

KAB Jahresauftakt
in Johannesberg

... KAB beteiligt ...

FULDA

bekannt Farbe

für Demokratie, Toleranz und Vielfalt!



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einer gelungenen Jahresauftaktveranstaltung ist der KAB Diözesanverband Fulda in das neue Jahr gestartet. Domkapitular Albin Krämer gab dafür in seiner eindrucksvollen Predigt viele Impulse, die uns über das Jahr begleiten werden. In der Hoffnung steckt die Kraft zu unserem Handeln und wer mit seiner Botschaft Menschen erreichen will, muss dorthin gehen, wo die Menschen sind. Das sind zwei wichtige Gedanken, die mir persönlich in Erinnerung geblieben sind. Aber auch das Hinschauen und Benennen von Ungerechtigkeiten, die wir wahrnehmen, ist in der aktuellen Situation wichtiger denn je.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, die den Einsatz von uns allen erforderlich machen. In welcher Gesellschaft wollen wir langfristig leben und wie soll unser Miteinander gestaltet sein? Aus der Geschichte lernen und für Demokratie, Toleranz und Vielfalt auch lautstark eintreten, denn: „Nie wieder ist jetzt!“ Nach dem Vorbild von Nikolaus Groß sind wir gerade als KAB gefordert, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. „Zeigen wir, dass das was uns verbindet, größer ist als das, was uns von Herkunft und Weltanschauung unterscheidet.“, so unser Bischof in seiner Ansprache auf dem Universitätsplatz in Fulda.

Gerade in der Fastenzeit und in der Vorbereitung auf Ostern gilt es dies ganz besonders zu beherzigen.

*„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht.
Sondern Hoffnung ist die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne
Rücksicht darauf, wie es ausgeht.“*

Vaclav Havel

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern.

Herzliche Grüße aus dem Nikolaus-Groß-Haus,

Ihre

Linda Yaago
Diözesansekretärin

Wichtige Ankündigungen - Save the Date



103. Deutscher Katholikentag in Erfurt

Vom 29. Mai 2024 bis zum 2. Juni 2024 lädt der 103. Deutsche Katholikentag in die Erfurter Altstadt ein. Rund um den Domplatz und an vielen weiteren zentralen Orten und Plätzen wird es bunt, religiös und gesellschaftsrelevant.

Für den Stand der KAB Deutschlands auf der Kirchenmeile sucht der KAB Bundesverband noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Der Eintritt, sowie die Fahrt- und Übernachtungskosten werden übernommen. Interessierte können sich gerne im Nikolaus-Groß-Haus unter 0661-73433 oder info@kab-fulda.de melden.

Am **Samstag, 06. Juli 2024** findet ein außerordentlicher Diözesantag im Bürgerhaus in Friesenhausen statt.

Dazu möchten wir bereits heute alle Delegierten der Ortsvereine sowie die Direktmitglieder beim Diözesanverband (ohne Zugehörigkeit zu einem Ortsverein) herzlich einladen.

Die offizielle Einladung werden wir Anfang April verschicken.



Wert(e)voll leben – sich Respektvoll begegnen IMPULS 2024 – Jahresauftaktveranstaltung der KAB Fulda

Fulda-Johannesberg. Am 27. Januar waren zahlreiche KAB Mitglieder sowie weitere Interessierte der Einladung zum traditionellen Jahresauftakt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Fulda in Johannesberg gefolgt.

Gemeinsam mit Domkapitular Pfarrer Albin Krämer vom Bistum Würzburg und Pfarrer Michael Oswald startete die Veranstaltung mit einem sehr eindrucksvollen Gottesdienst.

„Was macht wert(e)volles Leben aus? Aus welchen Werten leben wir? Für welche Werte streiten wir? Was ermutigt uns dazu? Fragen, die von der Hoffnung getragen sind, dass wir das Leben gestalten können. Das persönliche Leben, das Leben in unserer doch zurzeit sehr gebeutelten Kirche, das Leben in unserer Gesellschaft mit all ihren aktuellen Herausforderungen und das Leben auf dieser Erde. Hoffnung bewegt uns.“, so die einleitenden Worte von Pfr. Krämer zur Predigt. Das Leitwort *„Wert(e)voll Leben - sich respektvoll begegnen“* ist Ermutigung und Herausforderung für dieses neue Jahr. Dafür gälte es Flagge zu zeigen und Wege zu gehen, damit Menschen spüren, dass wertevolles Leben möglich ist, führte Krämer weiter aus. *„Das beginnt in unserem Hinschauen, Wahrnehmen und Benennen von Situationen. Ansprechen, was mir auffällt. Ansprechen und benennen, wo wir Ungerechtigkeit wahrnehmen, wo etwas aus dem gesellschaftlichen und kirchlichen Ruder läuft. Die Spaltung wahrnehmen, die uns in unserem Miteinander zu schaffen macht.“*

Als ein Beispiel benannte er das Klatschen für Pflegekräfte in der Corona Pandemie und das damit verbundene unerfüllte Versprechen, dass man sie mehr würdigen und besser wahrnehmen würde. *„Für große Wirtschaftsunternehmen wurde nicht geklatscht, da ist Geld geflossen.“* Mit Blick auf die KAB Kampagne *„Prekäre Arbeit sichtbar machen“* gälte es Menschen zu fragen, was das Prekäre an ihrer Arbeit ist und was ihre Arbeit wertvoll macht und wofür sie sich mehr Anerkennung wünschen. *„Arbeit dient dem Lebensunterhalt und das ist mehr, als nur irgendwie über die Runden kommen. Das hat mit Würde, Respekt und Anerkennung zu tun.“* Außerdem müsse man dem Vorbild der Widerstandskämpfer Nikolaus Groß, Bernhard Letterhaus und Otto Müller folgen und sich einsetzen gegen Ausgrenzung und rechtsextreme Parteien. *„Die Erinnerung an sie ermutigt uns zum Aufstehen und Einstehen für gelebte Demokratie heute.“*, so Krämer. Damit gab der Domkapitular sehr wirkungsvolle Impulse an die Teilnehmenden weiter.



Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich alle zum Empfang im Johanneshaus ein, wo die KAB Johannesberg mit Sekt und Häppchen liebevoll die Bewirtung der Gäste übernommen hatte. Nach einer Begrüßung des KAB Diözesanvorsitzenden Klaus Schmitt leitete Pfr. Krämer inhaltlich in eine spannende Austauschrunde über hoffnungsvolle Alltagsgeschichten ein.

Nach angeregten Gesprächen dankte der KAB Diözesanvorsitzende Egon Schütz allen Beteiligten für Ihr Kommen und die Vorbereitung. Ein besonderes Dankeschön ging an Domkapitular Albin Krämer für die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung. Die KAB Angestellte Heike Brenzel-Auth überreichte einen Präsentkorb an den Referenten, der unter großem Applaus der Teilnehmenden verabschiedet wurde. Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Lied und dem Segen von Domkapitular Albin Krämer. Gestärkt an Leib und Seele und mit zahlreichen neuen Gedanken, Ideen und Impulsen traten alle die Heimreise an.

Text: Linda Yaogo; Fotos: Jürgen Markgraf



Zusammen mit Tausenden zeigte KAB Flagge für Demokratie, Vielfalt und Toleranz



Fulda. Wie in vielen Städten in Deutschland fand in Fulda am 30. Januar eine große Demonstration für Demokratie, Vielfalt und Toleranz, gegen die rechte Bedrohung und Fremdenfeindlichkeit statt. Der Veranstalter „Fulda stellt sich quer“ wählte das symbolträchtige Datum, weil am 30.01.1933 Paul Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte und damit den Weg zur späteren Katastrophe ebnete.

Rund 8.500 Teilnehmende trafen sich auf dem Universitätsplatz in Fulda, um für eine demokratische, weltoffene und vielfältige Gesellschaft einzustehen und diesen Forderungen auch laut-

stark Ausdruck zu verleihen. In ihren Reden betonten Oberbürgermeister, Landrat, Bischof sowie der Dekan der evangelischen Kirche die Unverrückbarkeit des Grundgesetzes sowie die Wichtigkeit der Vielfalt und des Miteinanders. Unser Bischof betonte explizit, dass ein Weg über rechts nur in die Apokalypse führen könne. Alle waren beeindruckt von der hohen Anzahl der Teilnehmenden. Wir als KAB waren ebenfalls mit vielen Mitgliedern und KAB Fahnen beteiligt.

Text: Georg Dreifürst ; Foto: Maria Handwerk

Immer wieder Sonntags... – ein Kommentar von Georg Dreifürst

Manchmal entsteht der Eindruck: Man kann es nicht mehr hören, Schutz des Sonntags, arbeitsfreier Sonntag usw. Aber immer wieder müssen wir den Finger in die Wunde legen.

Aktuell sind es die vom Verwaltungsgerichtshof veranlassten Schließungen der Teo-Märkte, die die FDP zum Anlass nimmt, über weitere Ausnahmeregelungen im Hessischen Ladenöffnungsgesetz zu diskutieren. Da auch die meisten Kommunen sowie sogar einige Arbeitnehmer dafür sind, gewinnt die Problematik wieder an Brisanz. Allerdings verstehe ich nicht, warum es nicht möglich sein sollte, in der Zeit von Montagmorgen 7.00 Uhr bis Samstagabend 21.00 Uhr einzukaufen. Warum haben die Menschen „nur“ am Sonntag Zeit? Dass einige Arbeitnehmer aus Einkommensgründen und wegen der Zuschläge sonntags arbeiten (wollen) müssen, ist vielleicht noch nachvollziehbar. Alle anderen leben wohl unter dem Motto: Geld, dir leb' ich, Geld dir sterb' ich.

Seit über 1.700 Jahren wird der Sonntag geschützt und das hat auch seine Gründe. Selbst die alten Römer haben verstanden, dass man sich am besten erholt, wenn man immer den gleichen freien Tag in der Woche hat, damit man etwas zusammen mit der Familie unternehmen und auch einen Gottesdienst besuchen kann. Aber es ist wie sonst in der Politik, man lernt nichts aus der Geschichte.

Das möglichst viele am Sonntag freihaben, um gemeinsam etwas anderes zu tun als zu arbeiten, das sollte uns der Sonntag wert sein.





ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG
Die Ruhe bewahren!

Rüttelt nicht am Ruhetag!

Der freie Sonntag feiert Geburtstag. Am 3. März des Jahres 321 erklärte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag in seinem Weltreich zum gesetzlich geschützten Ruhetag:
„Alle Richter, Stadtleute und Gewerbetreibenden sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen!“



KAB: Aufstehen gegen Ausgrenzung und rechtsextreme Parteien

Köln. Als ein längst fälliges Zeugnis für die Demokratie und Mitmenschlichkeit bezeichnet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands die bundesweiten Demonstrationen gegen rechtsradikale Parteien und Tendenzen in unserer Gesellschaft.

Aus Anlass des 81. Jahrestages der Hinrichtung von **KAB-Widerstandskämpfer Nikolaus Groß** am 23. Januar erinnert Bundespräsident Stefan Bernhard Eirich daran, dass Groß schon früh vor der Menschenverachtung des Nationalsozialismus gewarnt hatte. Neben Groß wurden auch KAB Verbandssekretär Bernhard Letterhaus, Verbandspräsident Otto Müller, sowie der Augsburger KAB-Sekretär Hans Adlhoch Opfer des unmenschlichen Regimes.

Zynismus klar benennen

Die politischen Analysen von Groß in der Westdeutschen Arbeiterzeitung (WAZ) von damals treffen in Vielem auch heute auf Parteien und Strömungen wie die AfD und die Identitäre Bewegung zu. „Eine krude nationalistische Mischung aus weltanschaulichen Positionen“, so Eirich in Anlehnung an Nikolaus Groß. „Was hier als Menschenbild zugrunde liege, sei nicht christlich und schon gar nicht katholisch“. Schon früh erkannte Groß in der Verrohung des Nazijargons die Folgen, die später zum millionenfachen Mord führten. „Schaut und hört genau hin!“, fordert Bundespräsident Stefan Bernhard Eirich. „Was wird denn bezweckt, wenn man die Dinge nicht beim klaren Namen nennt, sondern eine diffuse, unaufgeregt anmutende Begrifflichkeit verwendet? Muss denn ein Begriff erst zum „Unwort des Jahres“ gekürt werden, um klar zu machen, was er verschleiert, fragt der Bundespräsident. Die Ideologie eines „Wir“ gegen „die da“ mit dem am Ende willkürlichen Aussortieren von Millionen von Menschen und deren Deportation. Gleichzeitig mahnt Eirich an, eines der Hauptanliegen der AfD zu bekämpfen: die großangelegte Umverteilung von unten nach oben. Es grenze an blankem Zynismus, wenn sich diese Partei als Anwältin der „kleinen Leute“ profilieren. Die KAB Deutschland ruft daher dazu auf, sich an den derzeitigen Demonstrationen zu beteiligen und Flagge zu zeigen.



Nikolaus Groß, Otto Müller und Bernhard Letterhaus

Text: Pressestelle des KAB Bundesverbandes

Nikolaus Groß

- nach ihm wurde die Geschäftsstelle der KAB Diözesanverband Fulda im Jahre 2001 benannt -

Lebensdaten: geboren am 30. September 1898 in Niederwenigern an der Ruhr, gestorben am 23. Januar 1945 in Berlin

Lebensgeschichte: Nikolaus Groß, der Sohn eines Zechenschmieds, wurde nach dem Besuch der Volksschule selber Arbeiter in einer Kohlegrube. Nach intensiver Fortbildung in Abendschulen wurde er mit 22 Jahren Jugendsekretär der christlichen Bergarbeitergewerkschaft und Hilfsredakteur der Zeitung „Bergknappe“. Mit seiner Frau Elisabeth, die er 1923 heiratete, hatte er sieben Kinder – seiner Familie ist das Büchlein „Sieben um einen Tisch“ gewidmet.

1927 wurde er Chefredakteur der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, der Zeitschrift des größten katholischen Gewerkschaftsverbandes „Katholische Arbeitnehmer-Bewegung“ mit einer wöchentlichen Auflage von 170.000 Exemplaren. Er erkannte im aufkommenden Nationalsozialismus die größte Bedrohung für Staat und Kirche und ergriff leidenschaftlich dagegen Partei. Nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde die Zeitschrift deswegen mehrmals eingestellt und zensiert. 1938 wurde die Zeitschrift endgültig verboten.

Von da an wirkte Nikolaus Groß in der Männerseelsorge des Bistums Fulda. Er unterstützte dabei verschiedene Widerstandskreise als Kurier, weswegen er nach dem gescheiterten Stauffenberg-Attentat auf Hitler verhaftet und am 12. Januar 1945 schließlich zum Tode verurteilt wurde. Er wurde in der Haftanstalt Berlin-Plötzensee gehängt. Am 7. Oktober 2001 wurde Nikolaus Groß von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Quelle: www.bistum.augsburg.de/heilige



Böse und gute Bürokratie - Ein Kommentar der Katholischen Arbeitnehmerbewegung zur Blockadehaltung der FDP beim EU-Lieferketten-Gesetz

Köln. Die für Freitag, den 09. Februar in Brüssel anstehende Entscheidung über das EU-Lieferkettengesetz lässt den wirtschaftsliberalen Lobby-Populismus zur Hochform auflaufen. In Dauerschleife tönen die bekannten Allgemeinplätze von der „überbordenden Bürokratie“ und den „gravierenden Wettbewerbsnachteilen“. Ganz in der Linie klassischer Anti-EU-Ressentiments wird da ein Monster aufgeblasen und besungen, das es im Namen der vermeintliche wirtschaftspolitischen

Vernunft zu bannen gilt. Bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass dieses Monster vor allem FDP-gelbe Heißluft enthält. An deren Adresse und an die ihrer Lobbyisten geht daher folgende Mitteilung: Es gibt richtig gute Bürokratie! Ja, viele als Schreckgespenster gehandelte Regulierungen haben sich längst als Schutzgeister erwiesen. Gute Bürokratie nämlich verhilft Regeln zur Wirksamkeit, die Menschen vor der Profitgier der Unternehmen schützen, zum Beispiel beim Arbeits- und Verbraucherschutz. Was wäre, wenn es keine EU-weit gültigen Lenkzeiten für LKW-Fahrerinnen und -Fahrer gäbe? Was für menschenverachtende Zustände herrschen, wenn Spediteure selbst einfachste Vorgaben mit Füßen treten, haben die verzweifelten Proteste der Trucker an der Raststätte Gräfenhausen im vergangenen Jahr mehr als deutlich vor Augen geführt.

Warum aber sollte es nicht endlich auch weltweit solche „Schutzgeister“ geben? Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung erfährt durch ihre globale Vernetzung im Rahmen des World Movement of Christian Workers (WMCW) regelmäßig von massiven Verstößen gegen die Menschenrechte von Wanderarbeiterinnen und Wanderarbeitern. Immer wieder erreichen sie Berichte über Kinderarbeit in Rohstoffminen und die Ausbeutung von für die europäische Textilindustrie schuftenden Frauen. Für diese und viele andere Menschen stellt die EU-Lieferkettenrichtlinie einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zur Verbesserung ihrer Menschenrechtssituation dar. Eine Bürokratie, die dies unterstützt, darf nicht zum Totschlagargument verzerrt werden. Selbstverständlich aber muss nach dem Zustandekommen des Brüsseler Beschlusses alles dafür getan werden, um die dafür notwendigen Regeln und Vorschriften in ihrer Umsetzung schlank und effektiv zu halten. So werden dann hoffentlich all jene Lügen gestraft, die mit einem Scheinmonster den längst fälligen Paradigmenwechsel in der Unternehmensverantwortung verhindern wollen. Eine Allianz aus europäischen Konzernen von Aldi über Ikea bis hin zu Unilever und Hapag-Lloyd geht mit gutem Beispiel voran und begrüßt die EU-Regelung ausdrücklich. Sie und eine wachsende Anzahl von Mittelständlern und Großunternehmen kennen eben den Unterschied zwischen guter und böser Bürokratie.

Stefan-Bernhard Eirich,

Bundespräses der KAB Deutschlands



- Terminhinweis -

.....
Festival der Menschenwürde

im Kulturzentrum Kreuz

21. März 2024



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Austausch Treffen mit unseren Partnern der MTC in Guatemala

San Marcos/Fulda. Am 14. November 2023 traf sich der Vorstand des Diözesanverbandes sowie des Solidaritätswerks mit den Mitarbeitenden der MTC in Guatemala. Das Treffen fand digital statt und wurde von einer Dolmetscherin begleitet. Es war sehr schön, die Gesichter der Menschen zu sehen, die hinter der tollen und wichtigen Arbeit der MTC stecken und ihre Geschichten zu hören.

Im aktuellen Projekt, dass die KAB Fulda in 2023 auch wieder mit 5.000 € unterstützen konnte, bietet die MTC zahlreiche Angebote, u.a.:

- Individuelle Rechtsberatung zu Arbeitsrecht, Menschen-, Frauen- und Kinderrechten
- Unterstützung bei der Verteidigung der eigenen Landrechte
- Beratung und Unterstützung bei familiären Konflikten, häuslicher Gewalt und Kindesmissbrauch
- Ausbildung von Menschen als Beobachter für Menschenrechte
- Bildungsarbeit zum Thema Kaffee- und Maisanbau, Kaffeeproduktion, Migration, Umweltschutz, Beschaffung von Wasser und Strom und die Sicherstellung der Versorgung

Die MTC arbeitet mit 11 hauptamtlichen Mitarbeitenden und über 100 Ehrenamtlichen, die sich für die elementaren Rechte von Betroffenen einsetzen und stark machen. Von den 70 in 2023 ausgebildeten Rechtebeobachtern wurden 25 offiziell staatlich eingeladen als Wahlbeobachter bei der Stichwahl zur Präsidentschaftswahl im letzten Jahr zu fungieren.

Auch in diesem Jahr möchten wir die Arbeit der MTC wieder finanziell unterstützen und freuen uns sehr über Ihre Spenden!

**Spendenkonto: Solidaritätswerk der KAB Fulda e.V.
IBAN: DE78 5305 0180 0051 0011 13 ; BIC: HELADEF1FDS -**



Impressionen
der MTC San Marcos



aus der Arbeit
Guatemala



Text: Linda Yaogo
Fotos: MTC San Marcos



Gersfeld - Im Herzen der Rhön

Gourmet-Stadtführung der KAB St. Sturmius Fulda in Gersfeld

Fulda/Gersfeld. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kannten Gersfeld nicht nur dem Namen nach, sondern waren auch schon in dem heilklimatischen Kurort in der Rhön. Trotzdem gab es das ein oder andere Wissenswerte über die Geschichte und Kultur zu erfahren. Außerdem waren wir gespannt auf die kulinarischen Gaumenfreuden, die uns bei fünf Verköstigungen erwarteten.

Die Rhönbahn brachte uns nach Gersfeld, wo unser Gästeführer Manfred Weinig uns am Bahnhof erwartete. Als Begrüßung gab es zunächst einen Rhönwurz. Wir waren uns einig, dass wir nicht mit Geschichte und Zahlen überfordert werden sollten, sondern eher interessiert waren an Geschichten und kulinarischen Leckerbissen.

Unser Weg führte uns über den Marktplatz in die Justus-Schneider-Straße zum Gasthaus „Zum Hirsch“. Hier wurde im Jahre 1876 auf Betreiben des Fuldaer Arztes Dr. Justus Schneider der Rhönklub gegründet. In der Einladung zur Gründerversammlung konnte man lesen: „Wenn auch die Rhön unstreitig eines der schönsten Gebirge Deutschlands ist, so wird es doch von Fremden noch verhältnismäßig wenig besucht. Die Reisenden halten das Gebirge für unwirthlich, rau und kalt und scheuen wegen angeblichen Mangels an Verkehrswegen und comfortablen Gasthäusern den Besuch. Wir halten es als Freunde des Gebirges für unsere Pflicht, den vermeintlichen und wirklichen Mißständen, die sich dem Besuche der Touristen hinderlich zeigen, entgegenzutreten.“ (Wikipedia)

Betrachtet man die Situation heute, haben die Mitglieder doch einiges geleistet und die Rhön vorangebracht.

Nach einem Blick auf das Barockschloss, das ehemals Sitz der Familie von Ebersberg war und 1903 in den Besitz der Familie von Waldhausen übergegangen ist, erreichten wir den ersten kulinarische Höhepunkt. In der Pizzeria Roma wurden uns neben einem Glas Sekt zwei leckere Pizzastücke serviert.

So gestärkt, schafften wir den Aufstieg zur katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Die meisten Gersfelder Christen sind evangelisch. Die Katholiken sind in der Minderheit. Aber, betont Manfred Weinig, hier wird Ökumene gelebt. Man unterstützt sich wo es nur geht und feiert auch gemeinsam. Den Grundstein hierfür haben die ehemaligen Pfarrer Wachter und Dauner gelegt. Friedhelm Dauner begeistert seit Jahren jung und alt mit seinem Gesang zur Gitarre in den Gottesdiensten. Auch wir wurden mit einem kleinen Konzert überrascht und die meisten konnten zum Abschluss bei den Klängen des „Halleluja“ mitsingen.



Durch den Schlossgarten, der dank der Familie Waldhausen der Öffentlichkeit zugänglich ist, gelangten wir an der Parkvilla mit angrenzender Reha-Klinik vorbei zum Gersfelder Elefanten. Auch dem Naturheilkundler und Wasserpfarrer Sebastian Anton Kneipp hat man im Schlosspark ein Denkmal gesetzt. Das Wassertretbecken allerdings ist in einem erbärmlichen Zustand. Die ehemalige neobarocke Reithalle wird heute von der Stadt Gersfeld als Stadthalle genutzt und ist besonders durch ihre offene Leimbinder Dachkonstruktion bekannt. Auf Schleichwegen gelangten wir zur Hochstraße. Hier in der ehemaligen Judengasse lebten die meisten Mitglieder der Gersfelder Jüdischen Gemeinde. Hier stand auch eine Synagoge, die beim Novemberprogramm 1938 zerstört wurde. Das Gebäude der jüdischen Elementarschule ist noch erhalten.

Der Abstieg zum Cafe Wahl war etwas beschwerlich, aber wir waren ja auch in der Rhön unterwegs. Ein Teilnehmer musste feststellen, dass Stühle auch auf wackeligen Beinen stehen können. Gott sei Dank war nach einer Schrecksekunde nichts passiert und wir konnten uns die Tasse Kaffee und die Kuchenauswahl schmecken lassen.



Weiter ging es wieder zum Marktplatz und zur evangelischen Stadtkirche. Diese gehört zu den bedeutendsten evangelischen hessischen Kirchenbauten aus der zweiten Hälfte des 18. Jh. Der Kirchenraum ist überraschend hell und wirkt feierlich und dezent prunkvoll. Durch die in zwei Ebenen übereinander und auf drei Seiten umlaufenden Emporen konnten in der Kirche insgesamt 1100 Sitzplätze geschaffen werden. Die westliche Abschlusswand bildet jedoch den gestalterischen Höhepunkt. Hinter dem aus Rhöner Sandstein erbauten Altar erhebt sich die Kanzel und darüber die Orgel mit ihrem Rokoko-Gehäuse. Zu erwähnen wäre noch, dass seit 1954 jeden Sonntag die Turmbläser die Choräle des jeweiligen Gottesdienstes vom Kirchturm spielen.

Der nächste kulinarische Höhepunkt war ein Besuch des Heimatladens von Michael Rohr am Marktplatz. Angeboten werden Rhöner Spezialitäten und regionale Produkte von Direkterzeugern aus nachhaltiger Landwirtschaft. Neben einem Glas Wein wurden uns Tapas belegt mit Käse, Schinken, hausmacher Wurst und Leckereien vom Rhönschaf angeboten. Als Nachtisch wurde uns dann im Eiscafé Venezia eine Kostprobe des leckeren italienischen Eises gereicht. Wir machten Halt auf dem Vorplatz des evangelischen Gemeindehauses, wo 12 Steine der Erinnerung als Denkmal der Gersfelder Stadtgeschichte zu finden sind. Unter anderem wird hingewiesen auf die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 944, auf zwei furchtbare Pestjahre (ab 1635), in denen 1135 Menschen den Tod fanden, aber auch auf die Wirren und Leiden der Bevölkerung im Dreißig Jährigen Krieg, auf Brandkatastrophen oder der Fall der Berliner Mauer in neuerer Zeit.

Den kulinarischen Abschluss bildete eine Spargelvariation im Restaurant Sonne. Hier hatten wir auch die Möglichkeit den Tag noch in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Wir erlebten eine interessante Führung durch Gersfeld mit einem motivierten und von seiner Heimatstadt begeisterten Stadtführer Manfred Weinig und zusätzlich bei fünf Verköstigungen das breite Angebot an kulinarischen Gaumenfreuden. Die Führung dauert circa fünf Stunden und kostet 35€ pro Person. Man muss schon noch etwas laufen können, es ist zwar nicht beschwerlich aber man ist ja auch in der Rhön unterwegs. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert, wir können die Gourmet Stadtführung Gersfeld für alle Interessierten nur empfehlen. Wer mehr über den Gersfelder Elefanten wissen möchte, kann sie buchen bei Manfred Weinig 0171 8114103

Text und Fotos: Günter Schleicher

Tagesausflug der KAB Flieden

Alzey. Der diesjährige Ausflug der KAB Flieden führte am Samstag, 16. September 2023 nach Alzey und zum Weingut Schuckmann in Framersheim. Etwa um 7:30 Uhr startete die Busfahrt mit KAB Mitgliedern aus Flieden und Schweben, vor dem Rathaus in Flieden. Nach ca. einer Stunde Fahrt wurde eine Rast eingelegt. Hierbei konnten sich alle gemeinsam mit einem reichhaltigen Frühstück zum Einklang in den Tag stärken. Danach ging die Fahrt nach Alzey, wo an diesem Wochenende, wie jedes Jahr im September, das Winzerfest stattfand. Somit hatten alle die Möglichkeit das hübsche Fachwerkstädtchen zu erkunden sowie die Kapelle auf dem Rossmarkt zu sehen, die gemeinsam mit der Weinkönigin die Besucherinnen und Besucher auf dem Festplatz begrüßten und mit Musik den Beginn des Festbetriebs einstimmten. Anschließend ging es weiter zum Weingut der Familie Schuckmann, die die Teilnehmenden herzlich mit einem Gläschen Prosecco begrüßte. Im Anschluss wurde ein deftiges Mittagessen serviert. Dazu gab es unter anderem reichlich Wein und Traubensaft, was sehr guten Anklang fand. Nach dem Mittagessen führte Walter die Gruppe durch die Anlagen des Weingutes und gab einen Einblick in die Arbeit des Betriebs. Daraufhin wurden alle mit mehreren Kutschen in die Weinberge gefahren. Bei der schönen Aussicht gab es zwischendurch auch ein bis zwei Gläschen Wein zur Verkostung. Als Abschluss gab es dann im Weingut eine Weinprobe mit einer ordentlichen Auswahl an diversen Weinen, die bei den Teilnehmenden insgesamt sehr gut ankam. Nach dem erlebnisreichen Tag ging es mit dem Bus wieder zurück in Richtung Heimat. Das Wetter hat es ebenfalls gut gemeint und alle waren begeistert und freuen sich schon auf den Ausflug im nächsten Jahr.

Text u. Fotos: Matthias Wolf



Katholische Vereine Bruchköbel spenden an die Ökumenische Telefonseelsorge

Bruchköbel. Auch in diesem Jahr waren die katholischen Verbände DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) und KAB auf dem Weihnachtsmarkt in Bruchköbel vertreten. Der Erlös in Höhe von 2.500,00 € ging in diesem Jahr an die „Ökumenische Telefonseelsorge Main-Kinzig“ in Hanau, bei der sich 71 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren. Pfarrerin in der Leitung der Telefonseelsorge Frau Christine Kleppig und die Mitarbeitersprecherin Frau Tatjana Feit gaben einen eindrucksvollen Einblick in die Aufgaben der so wichtigen Einrichtung. Nach einem Jahr Ausbildung, in dem die Bewerberinnen und Bewerber wöchentlich in Gesprächsführung und Umgang mit Anrufen geschult werden, sind sie bereit für den Dienst. Für die Ehrenamtlichen gibt es als Unterstützung den Austausch in der Gruppe und regelmäßig eine Supervision. Außerdem ist eine Weiterbildung unerlässlich. Bei ca. 10.600 Anrufen im Jahr sind die Themen psychische Probleme, familiäre Konflikte und vor allem das Problem der Einsamkeit. Bei den unter 30-Jährigen wird häufig die Mail- oder Chat-Beratung angenommen. Mit 50 % Zuschüssen der Kirchen und 50 % Spenden müssen die Kosten für Fortbildung, Supervisionen, Fahrtkosten, Miete, Neben- und Sachkosten finanziert werden. All das zeigt, dass Spenden dringend gebraucht werden und jederzeit willkommen sind.



Text u. Foto: Mechthild Stange

Jahreshauptversammlung der KAB St. Sturm, Fulda

Fulda Die KAB St. Sturm kann auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2023 zurückblicken. „Das verdanken wir nicht nur den zahlreichen aktiven Helferinnen und Helfern, sondern vor allem Gottes Hilfe.“ Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende der KAB St. Sturm Günter Schleicher zahlreiche Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Herzlich willkommen hieß er auch Diakon Bernhard Schindler vom Diözesanvorstand. Beim Totengedenken gedachten die Anwesenden der verstorbenen Vereinsmitglieder. Der Dank Schleichers galt allen, die regelmäßig an den Veranstaltungen teilgenommen haben, sie mit organisiert und durchgeführt haben. Dazu zählten eine Fastnachtsveranstaltung, 12 Spielabende, der Spaziergang durch das Süden mit anschließendem Kaffee-Klatsch, der Maisspaziergang zum Wartturm in Eichenzell, die Beteiligung am Stadtteilstraßenfest der AWO am Wallweg, die Rhönwanderung, die Gourmet-Stadtführung in Gersfeld, der Grillabend, das Oktoberfest, die Kirmes- und Adventsfeier. Erwähnung fand auch die Teilnahme am Krippenauf- und abbau in der Sturmiskirche. Nach den Berichten der Kassenführer wurde der Vorstand auf Antrag der Kassenprüfer einstimmig entlastet. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Günter Schleicher, 1. Kassier: Michael Schmitt, 1. Schriftführer: Uwe Kolb und die Mitglieder mit besonderen Aufgaben: Hannelore Baumbach, Andreas Flori, Sylvia Höhne und Winfried Haas.

Als Kassenprüfer fungiert Gabriele Walter ein weiteres Jahr, Judith Vey wurde neu dazu gewählt. Als Fahnen Träger fungiert weiterhin Eduard Engel und als Vertrauensmann Dieter Gottschlich.



Ilse und Willi Taubert sind im Jahre 2024 seit 25 Jahren treue Mitglieder der KAB St. Sturm. Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit konnten **Hannelore Baumbach, Petra Bechthold, Liselotte und Günter Schleicher** geehrt werden. Diakon Bernhard Schindler und Dietmar Remm gratulierten und überreichten die Ehrennadeln und Urkunden. Im Anschluss gab Schleicher einen Überblick über die im Jahr 2024 geplanten Veranstaltungen. Zum Schluss dankte er für die Aufmerksamkeit und das Mittun und sprach die Hoffnung aus, dass alle Mitglieder auch im neuen Jahr die Vereinsarbeit wieder tatkräftig unterstützen.

Text: Günter Schleicher/ Foto: Michael Schmitt

Jahreshauptversammlung der KAB Künzell



Künzell. Während der Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung in Künzell blickte die Vorsitzende Marga Semler auf die Veranstaltungen des letzten Jahres zurück. Im Mittelpunkt standen ein Abend mit dem Präses Pfarrer Rudolf Liebig, ein Nachmittagsausflug, eine Maiandacht, zwei beliebte Spiele-Nachmittage und die Besichtigung der „Fuldaer Zeitung“ sowie des Kreuzweges von Agnes Mann am Aschenberg. Den Abschluss bildete wie immer ein adventlicher Nachmittag. Der stellvertretende Kassierer Elmar Fischer informierte über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres. Bei den anstehenden Wahlen wurden die stellvertretenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Vorsitzende und Präses ehrten gemeinsam mit der Diözesansekretärin und dem Diözesanvorstandsmitglied Matthias Wolf verdiente Mitglieder. Geehrt wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft **Reinhold Dehler, Kurt Diegelmann, Berthold und Inge Heil** sowie **Reinhold und Ottilia Hillenbrand**. Eine Ehrung für 40 Jahre Treue zur KAB erhielt **Karin Schultheis**. Alle erhielten Urkunde, Ehrennadel und ein kleines Präsent.

Eine außergewöhnliche Ehrung wurde **Berthold Seifert** für 40 Jahre Vertrauensmann und für 35 Jahre als 2. Vorsitzender zuteil. In seinem Schlusswort dankte Präses Pfarrer Rudolf Liebig der KAB für ihr soziales Engagement und ihren Beitrag zu einem geistlichen Leben in der Pfarrgemeinde und bat um rege Teilnahme der Veranstaltungen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete die Hauptversammlung.

Text u. Foto: Christa Fladung



Von l.n.r.: Linda Yaogo, Hannelore u. Berthold Seifert, Marga Semler, Pfr. Rudolf Liebig



Unser digitaler **KAB Stammtisch** jeden ersten Dienstag im Monat von 18.30 Uhr bis zur Tagesschau, einschalten und dabei sein. Wir laden Sie herzlich dazu ein.



immer informiert: www.kab-fulda.de
oder vorbeischaun auf



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Volles Haus beim Faschingsnachmittag der Johannesberger KAB

Johannesberg. Am 03. Februar lud die KAB zum närrischen Familiennachmittag ins Johanneshaus ein. Pünktlich um 14.31 Uhr begrüßte der erweiterte Vorstand einen gut gelaunten und gefüllten Saal, mit dem „Zwergentanz“. Für die passende musikalische Begleitung sorgte zur Freude aller Martin Storch mit bekannten Faschingsliedern. Das Vorstandstrio Gertrud Herbert, Johanna Herchet und Winfried Kirchner erklärten dann Ihr „Faschingsrezept“. Mit leckeren Kräppeln und Kaffee gestärkt, folgte das nächste Highlight geschrieben von Elisabeth Uffelmann zum „Resümee des vergangenen Jahres“, welches gekonnt von Gertrud Herbert vorgetragen wurde. Alfred Sandner, Winfried und Gaby Kirchner amüsieren die Gäste mit dem Sketch „Bauernschläue“. Neu in der KAB-Bütt konnte Marga Bräutigam begrüßt werden, die einen witzigen „Nachruf zu Silvester“ präsentierte. Als Ehepaar brachten



Pfarrer Michael Oswald und Gertrud Herbert im Sketch „Die Italienreise“ die Anwesenden zum Lachen. Sehnelichst erwartet wurden mal wieder „Die zwei Dappesse“ Hildegard und Herbert Klingenberger, die mit Ihren Anekdoten aus der Pfarrei, die Gäste freudig unterhielten. Pfarrer Michael Oswald kehrte nochmal auf die Bühne, mit einer Büttenrede zum brandaktuellen Thema „Wir müssen spoor!“, zurück und beendete damit das offizielle Programm. Nach dem Losverkauf der Tombola wurde weiter gemütlich gefeiert, für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Zu guter Letzt

konnten die Narren gespannt ihre Tombolapreise abholen und nach einem gelungenen Abend die Heimreise antreten. An dieser Stelle möchte der Verein nochmals ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender senden.



Text und Fotos: Markus Burmberger

SEI SCHLAU!
Wir bilden dich weiter.

FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER IN DER ARBEITSWELT.
Jetzt Mitglied werden in der KAB!

Elternzeit, Frauenquote, Rente, Pflege, Equal Pay, Befristung – wer seine Rechte nicht kennt, der kann sie nicht nutzen. Verschaff dir auf Bildungsveranstaltungen in deiner Nähe Orientierung und Input zu den Themen, die dich im Alltag bewegen. Oder hol dir individuellen Rat und Unterstützung von erfahrenen Fachleuten. In deiner KAB.

www.kab.de

 **KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

 **KATHOLISCHE ARBEITNEHMERBEWEGUNG**





Heinrich Lübke Haus - Möhnesee

Zur Hude 9, 59519 Möhnesee. Tel. 0 29 24 – 80 60

www.heinrich-luebke-haus.de



Erholung und Erlebnis im Sauerland
vom 2. bis 6. Oktober 2024 (Mi – So)
460,00 € für Mitglieder
510,00 € für Nichtmitglieder
zzgl. 72,00 € Einzelzimmerzuschlag bei
Einzelnutzung eines Doppelzimmers

KAB Fulda auf großer Fahrt - Urlaubstage am Möhnesee

eine Busreise des Diözesanverbandes Fulda

(Änderungen sind möglich nach Absprache vor Ort)

Mittwoch, 2. Oktober 2024:

Nachmittag : Anreise, Zimmer beziehen,
Begrüßung zum Nachmittagskaffee

Donnerstag, 3. Oktober 2024 (Tag der Deutschen Einheit):

Vormittag Spaziergang über die Staumauer

Nachmittag Busfahrt rund um den Möhnesee mit
Gelegenheit zum Besuch des Bauern-
marktes in Möhnesee-Körbecke
(Buskosten sind im Preis enthalten.)



Möhnesee-Günne

Freitag, 4. Oktober 2024:

Nachmittag Besichtigung der alten Hansestadt Soest
- mit kleiner Stadtführung
(Buskosten sind im Preis enthalten.)



Soest Großer Teich

Samstag, 5. Oktober 2024:

Nachmittag Schiffs-Rundfahrt auf dem Möhnesee
(Dauer: ca. 1 Stunde – ist im Preis enthalten)

Abend Gemütlicher Abschluss-Abend:
Der Herbst in Liedern und Geschichten



MS Möhnesee

Sonntag, 6. Oktober 2024

Vormittag Gottesdienst mit Reisesegen
Abreise nach dem Mittagessen

Mahlzeiten: 7:30 – 9:00: Frühstück. 12:00 – 13:00: Mittagsbüffet. 18:00 – 19:00: Abendbüffet

Im Haus: 14:00 – 17:00: Café Möhneblick. 19:30 – 23:00: Hausbar „Hude Klause“

In der Hauskapelle: 9:00: Morgenimpuls. 19:00: Gedanken zum Tag

Anfragen und Anmeldung bei: KAB Fulda,

Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda Telefon: 0661 – 73433. E-Mail: info@kab-fulda.de

Bitte beachten: Anmeldeschluss ist Freitag, der 26. April 2024



Im Dezember hatten Geburtstag:

Nachname	Vorname	Ort	
Lochner	Josef	Freigericht	98
Jackel	Fridolin	Bgmd-Kassel	93
Stock	Robert	Wirtheim	93
Goldbach	Willi	Dipperz	91
Baier	Anna	Welkers	90
Seikel	Berthold	Bernbach	90
Bös	Georg	Bgmd-Kassel	85
Goldbach	Christa	Johannesberg	85
Stock	Margot	Wirtheim	85
Schmitt	Mechthild	Bimbach	85
Strauß	Anita	Bgmd-Kassel	80
Zurwehme	Bernward	Sammelverein	80
Gramm	Christel	Bimbach	80
Weismantel	Norbert	Wirtheim	80
Hohmann	Rosemarie	Dipperz	80
Jahn	Hedwig	Schweben	80
Siebert	Herbert	Witzenhausen	80
Duchardt	Kurt	Bruchköbel	80
Schultheis	Thomas	Neuhof	75
Landsiedel	Gertrud	Bruchköbel	75
Stange	Rolf	Bruchköbel	75
Link	Renate	Bronnzell-Kohlhaus	75
Döppner	Günter	Bimbach	70
Täger	Karsten	Bimbach	60
Willhardt	Barbara	Neuhof	60

Im Januar hatten Geburtstag:

Nachname	Vorname	Ort	
Weiß	Werner	Welkers	99
Hahner	Willi	Künzell	92
Weber	Franz	Horbach	91
Krischke	Ingeburg	Witzenhausen	90
Engel	Hermine	St. Sturmius, FD	85
Hochhäuser	Gisela	Petersberg	85
Röbig	Giesela	Johannesberg	85
Schultheis	Käthe	Künzell	85
Reuter	Hildegard	Bgmd-Kassel	80
Schneider	Theo	Johannesberg	80
Böhme	Horst	Großkrotzenburg	75
Konziella	Bernhard	Bgmd-Kassel	75
Drehmann	Rita	Wirtheim	65
Jackel	Brigitte	Wirtheim	65
Jackel	Thomas	Wirtheim	65
Molnar	Veronika	Neuses	65
Huth	Manuela	Horbach	50
Klewitz-Immisch	Nicole	Pilgerzell	50
Mehler	Carsten	Künzell	50

Im Februar hatten Geburtstag:

Nachname	Vorname		
Schaub	Maria	Flieden	97
Bernath	Rudolf	Bruchköbel	92
Gutermann	Otto	Bernbach	92
Kessler	Gretel	Horbach	92
Hochhäuser	Gustav	Petersberg	91
Stanclik	Anna	Stadtallendorf	91
Heuser	Vera	Eichenzell	90
Wehner	Adelheid	Johannesberg	89
Anhalt	Hermann	Freigericht	88
Schraub	Willy	Wirtheim	88
Schüller	Christiane	Bruchköbel	88
Schüller	Herwig	Bruchköbel	88
Wagner	Resi	Bgmd-Kassel	88
Keller	Manfred	Bimbach	86
Leibold	Alfred	Künzell	86
Rieth	Hubert	Bernbach	86
Romeis	Marlies	Dipperz	86
Weber	Helmut	Dipperz	86
Dietrich	Karlheinz	Wirtheim	85
Frohnäpfel	Klara	Eichenzell	85
Kern	Herbert	Bronnzell-Kohlhaus	85
Noll	Heiner	Bernbach	85
Parzeller	Winfried	St. Sturmius, FD	85
Pfaff	Rosi	St. Sturmius, FD	85
Pfeifer	Günther	Horbach	85
Ruth	Georg	Bruchköbel	85
Schäfer	Erika	Schweben	85
Schwab	Reinhold	Petersberg	85
Staab	Albrecht	Bgmd-Kassel	85
Scheibelhut	Bruno	Kleinlüder	80
Zentgraf	Erich	Künzell	80
Erb	Marianne	Dipperz	75
Harth	Brigitte	Horbach	75
Jost	Hiltrud	Bimbach	75
Klingenberger	Herbert	Johannesberg	75
Pappert	Magdalena	Dipperz	75
Schulz	Anni	Horbach	75
Dickert	Thomas	Bgmd-Kassel	70
Diez	Karlheinz	Horbach	70
Gunkel	Theo	Witzenhausen	70
Möller	Gerhard	Bimbach	60
Roth	Martina	Bruchköbel	60
Schiffhauer	Andrea	Margretenhaun	60
Witt	Erika	Bimbach	60

Eine schöne Geschenkidee für jeden Anlass



Nueva Armonia
organisch angebaute Kaffee aus
Guatemala

Allen, die Geburtstag hatten oder ein Ehejubiläum begehen konnten, gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen.

Gerne gratulieren wir auch jenen, die Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern wurden und wünschen viel Freude mit dem familiären Nachwuchs.

Allen Kranken wünschen wir baldige Genesung und Zuversicht in einer nicht einfachen Zeit.



In die Ewigkeit wurden heimgerufen:



Erich Mohr, Lehnerz

Am 26. Dezember 2023 verstarb der ehemalige Vorsitzende der KAB Lehnerz und unser Solidarisch FZH-Team Mitglied Erich Mohr. Er trat 1992 der KAB Lehnerz bei und übernahm von Beginn an Aufgaben im Vorstand und kurze Zeit später das Amt des 1. Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er bis zum Jahr 2005 inne und führte den Verein mit viel Leidenschaft. Unzählige interessante Vorträge und Ausflüge wurden unter seiner Leitung durchgeführt. Darüber hinaus nahm er bei allen Veranstaltungen auf Bezirks- und Diözesanebene teil.

Aber nicht nur in der KAB war Herr Mohr stets aktiv - darüber hinaus war er für die Caritas in seiner Heimatpfarrei Lehnerz, den Rhönklub und andere Vereine, die ihm am Herzen lagen, unterwegs.

Barbara Muncke-Wehner, Fulda

Nach längerer Krankheit verstarb am 31. Dezember 2023 im Alter von 68 Jahren unsere ehemalige OASE-Mitarbeiterin und Freundin Barbara Muncke-Wehner. Frau Muncke-Wehner unterstützte von Beginn an unsere Arbeit mit den Geflüchteten im Sprachcafé, indem sie ehrenamtlich Deutschunterricht erteilte. Dies tat sie auch noch nach Beendigung des Projektes mit Einzelunterricht. Dadurch konnte vielen bei der Vorbereitung auf die Sprachprüfung geholfen werden. Aber auch bei Alltagsfragen stand sie ihren „Schülern“ zur Seite.

Ihre offene, warmherzige und erfrischende Art sorgte im Nikolaus-Groß-Haus immer für ein Lächeln.



Lina Helfrich, Fulda

Am 13. Januar 2024 verstarb unser langjähriges Mitglied, Frau Lina Helfrich. Frau Helfrich war in vielen Bereichen in der KAB aktiv. Unvergessen ihre zahlreichen Auftritte zusammen mit ihrer jüngeren Schwester Gusti bei der Fastnacht oder deren vielfältige Hilfen bei Veranstaltungen wie u.a. die Kuchentheke bei den Handwerkermärkten des Diözesanverbandes an Ostern und Weihnachten. Sie war auch von der ersten bis zur letzten Ausgabe, ein festes Mitglied beim Solidarisch FZH Team.



Ihr großes Engagement in allen Bereichen ihres Lebens wird uns in lebendiger Erinnerung bleiben. Wir sind ihnen zu tiefem Dank verpflichtet. Wir werden ihrer im Gebet gedenken.



Donnerstag, 21. März 2024
Festival der Menschenwürde im
Kulturzentrum Kreuz

Mittwoch, 1. Mai 2024

KAB Bereich Main - Kinzig - Kreis
KAB Gottesdienst an der Grauen Ruh

KAB Bereich Nordhessen
Ökumenischer Maigottesdienst
09:30 Uhr - Kirche St. Elisabeth, KS

KAB Bereich Rhön und Vogelsberg
KAB Gottesdienst um 10:00 Uhr in
Kleinheiligkreuz

Sonntag, 09. Juni 2024
Friedenswallfahrt der
KAB Main-Kinzig um 10:00 Uhr
zur Horbacher Grotte

Sonntag, 23. Juni 2024
58. Friedenswallfahrt der KAB
zum Maria Ehrenberg
um 9.45 Uhr Wallfahrt ab Parkplatz
um 10.30 Uhr Wallfahrergottesdienst

Samstag, 06. Juli 2024
a.o. Diözesantag der KAB Fulda
in Friesenhausen

02. bis 06. Oktober 2024
KAB-Mehrtagesfahrt
nach Günne-Möhnesee
Anmeldeschluss: 26. April 2024

Nächste Ausgabe
SOLIDARISCH 2 / 2024

Redaktionsschluss 02. Mai 2024
Versand 24. Mai 2024

IMPRESSUM Herausgeber:
KAB Diözesanverband Fulda

Redaktion:

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift der Redaktion:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
KAB Diözesanverband Fulda e.V.
Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda
Tel.: 0661/73433 - FAX: 0661/79349
E-Mail: info@kab-fulda.de

Helfende Hände dringend gesucht ...

Bonifatiusfest

Sonntag, 09. Juni 2024

Verpflegung zur Bonifatiuswallfahrt

Einsatzort: Domdechanei Fulda

Einsatzzeitraum: 07.00 - 15.30 Uhr
(Zweischichtsystem)



Fronleichnam - Fulda

Donnerstag, 30. Mai 2024

Einsatzort: Stadtpfarrkirche Fulda

Einsatzzeitraum: 07.00 - 15.30 Uhr (Zweischichtsystem)

Einsatzbereiche: allgemeiner Auf- und Abbau, Speisenzubereitung und Ausgabe, Getränkeverkauf und Ausgabe u.a.

Nähere Informationen und Koordination aller Hilfsangebote über das Nikolaus-Groß-Haus (KAB Sekretariat) in Fulda.
Tel. 0661 - 7 34 33 oder e-Mail: info@kab-fulda.de

Katholische
Militärseelsorge

**ZUKUNFT hat der
MENSCH des FRIEDENS**
Katholikentag 2024

29. Mai - 2. Juni 2024
katholikentag.de

Katholikentag // Erfurt
29. Mai - 2. Juni 2024
ZdK

Layout: Linda Yaogo, Heike Brenzel-Auth

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise:

vier mal jährlich

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

www.gemeindebriefdruckerei.de



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind ausdrücklich erwünscht. Um Überlassung eines